

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1988-1989)
Heft: 3

Artikel: Ferienwoche "Twannberg" vom 23.-28. Mai 1988
Autor: Lutz, Clara / Lorenz, Doris / Keist, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferienwoche «Twannberg» vom 23.–28. Mai 1988



Ferien- und Begegnungszentrum «Twannberg».

Foto Daniel Keist

Auch dieses Jahr richteten wir unseren Aufruf «Ferienwoche der Allg. Sozialberatungsstelle» an ältere Menschen, die Ferien gerne in Gemeinschaft verbringen würden. Wir haben Seniorinnen und Senioren gesucht, die gemeinsam mit uns die Ferienwoche planen und mitentscheiden, wohin die Reise gehen soll.

Das WOHIN, WANN und WIE unserer Reise respektive Ferienwoche haben wir in einem gemeinsamen Prozess demokratisch entschieden. Die Vorbereitungsphase war zugleich Gelegenheit, uns gegenseitig ein wenig kennenzulernen und vertraut zu werden, und auch eine Chance, Mitverantwortung für die Ferien zu tragen.

Die Wahl der Landesgegend, wo wir unsere Ferien verbringen werden, fiel auf das Gebiet rund um den Bielersee, und da war der Entscheid für das Ferien- und Begegnungszentrum «Twannberg» sehr naheliegend.

Zur Ferienwoche selbst hören wir die lebendige Schilderung in Versform, die eine Teilnehmerin verfasste und uns am letzten Abend vor dem herrlichen und festlichen «Grill-Znacht» am Cheminée vorgetragen hat:

Senectute-Ferie vom 23. – 28. Mai 1988

Die Ferie in Twannbärg häämer richtig gnosse, dZyt isch so schnäll vergange

und sisch immer öbbis gloffe, sogar scho am Pfingschtsunnig hetts «perse» mit em «Gepägg schpediere» e Durenander ge. Dr Fotiapparat vo der Frau Lorenz isch verschwunde – gli seid si denn erfreut: dr Taxichauffeur hett en doch no gfunde.

So hämm mir denn die Reis in Agriff gno und sin perfäkt im Bahnhöfli vo Twann ako. Dört hänn si uns mit Sagg und Pagg in Autobus verlade – do heisst der Chopf izie, sunnsch hesch e «Dachstoggschade».

E wenig überrascht vo däm Betrieb do obe dien mir die gueti Luft und sschöne Wätter lobe.

Uff emol schoot der Taxima mit em Gepägg vo dr Frau Flury do und seid: i bi ganz gärn au emol uff dr Twannbärg ko.

Luut Rezeption sinn mir zum Mittagässe no viil zfreie und d Zimmer könnte mr erscht uff die eins bezie. Nach dere guete Molzyt simmr wieder ordlig zwäg und suechen is durch Rängg und Gäng zu unsere Zimmer dr richtig Wäg.

E riese Rutschbahn fällt eim sofort uff, und jedes vo uns dänngt: do gang i niemols druff. Bald merke mir, das isch e Nootuusgang bi Kataschtrofe, drum chönne mir getroscht in Friede schloofe. En einzigi Person vo unserer Gruppe, natürlich unsere Maa, hett vor der Fürwehrüebig au keini Hemmige kha, ganz plötzlig sehn mir ihn der Känel abeflitze, do kha me wirklich sage: «das war Schpitze!»

Uebers Aesse bruuche mr gar nit diskutiere, will mir vo Daag zu Daag an Gwicht verliere (!).

E grosse Aklang findet d Bewegungs- und d Gymnastikschund, das dien d Teilnehmer durch die regelmässigi Teilnahmekund.

Wie duet sich unser Team, d Frau Lorenz und der Daniel engagiere, hänn sie uns doch uff d Petersinsle mit Bus und schiff lo fiere. Nachere heisse Fahrt no Ins, wo mir dien s Ankerhuus beschtuone, verbessert sich im schöne Garte und bim kiele Drungg au d Luune. E kurzes Referat mit Film hett uns über dr Twannbärg informiert, und mir sinn vo der Hilfsbereitschaft in dr Tat berührt.

Morn wärde mir im Twannerschtübli no Fisch ässe, das lost is unsere Trennigsschmärg vergässe.

Jetzt lönd euch d Brotwürscht, d Kotlett und Dessert schmegge. Im Reschtaurant schpielt denn no d Muusig Wär mues me ächscht morn frie go wegge?

E heisse Dangg der Leitig vo uns alle, es hett is uff em Twannbärg gfaller.

Twannberg, 28.5.88

Clara Lutz

Wenn ich in Gedanken Revue passiere, war es eine Woche voll Wärme, Zuwen-

derung, neuen Erlebnissen und Begegnungen. Obwohl in der Vorbereitung auch kritische Worte zu hören waren, das Feriendorf Twann sei doch ein Zentrum für Behinderte, haben gerade diese sogenannten Behinderten für uns neue Erfahrungen möglich gemacht. Nach anfänglicher Distanz wurden Schranken abgebaut, und wir alle, Seniorinnen und Begleiter, genossen sichtlich das Interesse und die Zuwendung, die gerade von geistig behinderten Jugendlichen kam.

Das Personal und die Leitung vom Feriendorf Twannberg waren bemüht, uns jeden Wunsch, und war er noch so ausgefallen, zu erfüllen, und verhalfen damit zu einer schönen und unvergesslichen Ferienwoche.

Doris Lorenz/Daniel Keist

Eine gute Nachricht aus Twannberg:

Ferien-Hit vor Weihnachten

Alleinstehende Seniorinnen und Senioren (vielleicht mit Grosskindern!) sind zu Spezialferienwochen im Begegnungszentrum auf dem Twannberg herzlich eingeladen.

Das Feriendorf hoch über dem Bielersee bietet Spezialprogramme an für Behinderte und Nichtbehinderte ab 1. Dezember 1988 bis und mit Weihnachten zum Nachsaisonpreis.

Sollten finanzielle Schwierigkeiten einen solchen Aufenthalt in Frage stellen, stehen Ihnen das Büro des Feriendorfs gerne zur Verfügung. Dieses Angebot gilt auch für eine eventuelle Begleitperson.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Tel. 032/95 21 85 (frühzeitige Anmeldung erwünscht).
Feriendorf Twannberg

Das Angebot vom «Feriendorf Twannberg» ist auch bestimmt für Seniorinnen und Senioren, denen die finanziellen Mittel für Ferien nicht ausreichen. Ausser den Reisekosten und dem Sackgeld wäre dann die Ferienwoche gratis. Sie können sich an die Allg. Sozialberatungsstelle Pro Senectute, Basel, wenden, Tel. 23 30 71.



Senioren-Fotogruppe Basel



Die Senioren auf Foto-Safari.

Foto Karl Kern (Mitglied Fotogruppe)

Die Senioren-Fotogruppe besteht seit 1981, seit sieben Jahren. Gemessen an den anderen Gruppen, wie Singen, Töpfern oder Malen, die alle schon seit zehn und mehr Jahren bestehen, ist sie noch jung. Aber sie ist da. Wichtigstes Utensil ist – wie könnte es anders sein – der Fotoapparat. Ob es eine Kamera mit allen Schikaken aus neuester Zeit ist oder ein altes Kästchen, spielt keine Rolle. Auch das Aufnahmeformat ist nicht entscheidend. Wichtig ist, die Kamera funktioniert. Auf das Resultat kommt es an. Es gilt nur, was mit den Augen zu sehen ist, auf den Film zu bringen. Ob Frauen oder Männer die besseren Aufnahmen zustande bringen, ist bis jetzt nicht entschieden. Gespannt sind jeweils alle auf die Aufnahmen, auf die eigenen und auf die der andern. Ist das, was im Sucher gesehen wurde, wirklich auf den Bild? Meist ist es der Fall. Oft aber auch mehr. Kleine Details, die vorher nicht gesehen wurden. Das macht das Fotografieren interessant.

Die Gruppe kommt in der Regel einmal im Monat zusammen. Oft zu einem kleinen oder grösseren Ausflug in die Umgebung oder dann zum Betrachten der Bilder und zum «Fachsimpeln» in einem Lokal. Wer sich für die Fotogruppe interessiert und vielleicht mitmachen will, erhält Auskunft bei der Pro Senectute, Luftgässlein 1, 4010 Basel, Tel. 23 30 71.

Karl Kern, Mitglied der Fotogruppe



Einer der vielen schönen Basler Brunnen.

Foto Ernst Bernhard (Mitglied Fotogruppe)